

Bedienungsanleitung

blueSmart elektronischer Türbeschlag für Innentüren (ETB-IM)

Inhaltsverzeichnis

1	Lieferumfang	3
2	Produktüberblick.....	4
3	Sicherheit.....	5
3.1	Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	5
3.2	Sicherheitshinweise und Haftungsausschlüsse.....	5
4	Transportieren und lagern.....	6
4.1	Transportieren und auspacken	6
4.2	Lagern ohne Batterien.....	6
4.3	Lagern mit Batterien.....	6
5	Montagevorbereitung.....	7
5.1	Begriffserklärung.....	7
5.2	Werkzeuge.....	7
5.3	Türstärkentoleranztafel.....	8
5.4	Einbindung des Produkts in blueSmart Schließanlage.....	9
5.5	Demontage alter Beschlag.....	8
5.6	Demontage Schloss und Türdrücker.....	9
6	Montagehinweise	10
7	Montage.....	10
8	Funktionsprüfung	13
9	Bedienung.....	14
9.1	Identmedien.....	14
9.2	Einzelfreigabe	14
9.3	Manuelle Dauerfreigabe (DFG).....	15
9.4	Freigabezeit	16
9.5	Dauerfreigabemodi	16
9.6	Speicherung Schließereignisse.....	16
9.7	Batteriewarnmeldungen.....	17
10	Umbau von Drücker links auf Drücker rechts.....	18
11	Reinigen und warten	20
11.1	Reinigung des Elektronikbeschlages.....	20
11.2	Batteriewechsel durchführen.....	20
11.3	Firmwareupdate durchführen.....	22
12	Störungsbehebung	23
13	Ersatzteile und Zubehör.....	24
14	Demontage.....	25
15	Entsorgungshinweise für Produkt und Verpackung.....	26
16	Technische Daten	26

1 Lieferumfang



1 Elektronischer Türbeschlag A-Seite

2 Drücker für B-Seite

3 Grundrosette für B-Seite

4 Abdeckrosette für B-Seite

5 2 x M5 Schrauben

6 Vierkant

7 Ausgleichshülenset

8 Installationsanleitung

Optional

9 2x M5 Schrauben für optionales Rosettenpaar

10 Reduzierhülse für 7 mm und 8,5 mm

Drücker B-Seite

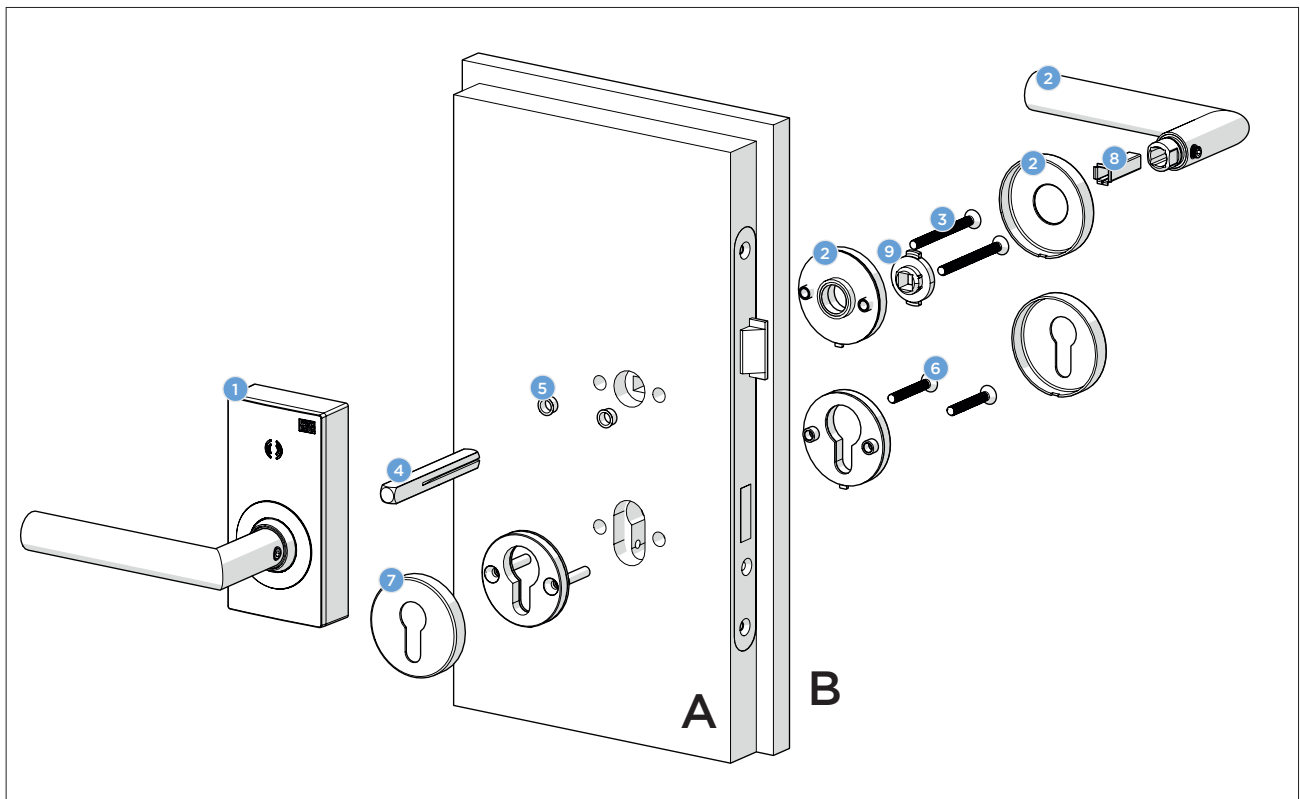
11 Rosettenpaar für Profilzylinderlochung

(mit/ohne Profilzylinder)

12 Montagehilfe (nur bei 8 mm und

9 mm Drückern)

2 Produktüberblick



- 1 Elektronischer Türbeschlag A-Seite inkl. vormontiertem Deckel, Drücker A-Seite, eingesetzter Batterien und rückseitigem Klebepad
- 2 Drücker und Grundrosette sowie Abdeckrosette für B-Seite
- 3 2 x M5 Schrauben in passender Länge zur Türstärke zur Verschraubung über Rosettenlochungen
- 4 Vierkant in bestellter Stärke und Länge passend zur Türstärke
- 5 Ausgleichshülzenset mit jeweils 2 Hülsen für Bohrungsdurchmesser 8, 9 und 10 mm zur optimalen formschlüssigen Verschraubung des Elektronikbeschlags (Verdrehsicherung)
- 6 Optional: 2 x M5 Schrauben in passender Länge zu angegebener Türstärke für optionale Profilzylinderrosetten
- 7 Optional: Rosettenpaar für Profilzylinderlochung (mit/ohne Profilzylinder)

Optional:

- 8 Bei 8,5 mm Drücker:
 - Reduzierhülse Drücker B-Seite von 9 mm auf 8,5 mm Vierkant
- Bei 7 mm Drücker:
 - Reduzierhülse Drücker B-Seite von 8 mm auf 7 mm Vierkant
- 9 Bei 8 mm und 9 mm Drücker: Montagehilfe für Montage



Hinweis!

In der Anleitung sind Details enthalten, die auch für den Anwender von Bedeutung sind. Bitte überreichen Sie die Anleitung nach erfolgter Montage dem Anwender.

3 Sicherheit

3.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Bei dem vorliegenden Produkt handelt es sich um einen elektronischen Türbeschlag der Winkhaus blueSmart Produktfamilie. Durch Präsentation eines berechtigten Identmediums erfolgt die Authentifizierung und ermöglicht, bei Betätigung des Türdrückers auf der A-Seite, die Öffnung der Tür. Die Berechtigungen werden mit der blueSmart Verwaltungssoftware blueControl verwaltet. Das Produkt darf ausschließlich zum Öffnen und Schließen von Türen, gemäß der technischen Spezifikation, im Innenbereich genutzt werden (vgl. 16 Technische Daten). Ein anderer Gebrauch ist nicht zulässig.

3.2 Sicherheitshinweise und Haftungsausschlüsse

- Batterien können bei unsachgemäßem Gebrauch Brand-, Verbrennungs- oder Verätzungsgefahr hervorrufen. Batterien daher nicht aufladen, manipulieren, kurzschließen oder verbrennen.
- Der elektronische Türbeschlag darf nur mit jeweils drei Batterien gleichen Typs betrieben werden. Aus Sicherheitsgründen (CE Zulassung) müssen die Batterien aus dem Winkhaus Ersatzbatterieset verwendet werden (Panasonic LR03, AAA). Bei alternativer Verwendung von Lithium-Batterien ist der Typ FR03, AAA von Energizer zugelassen.
- Batterien nicht gewaltsam in das Batteriefach drücken.
- Polarität der Batterien beachten.
- Durch fehlerhaft programmierte Produkte, kann der Zugang zu einem Raum verwehrt bleiben. Für Folgen, wie den nicht möglichen Zugang zu verletzten oder gefährdeten Personen und damit verbundene Sach- und Personenschäden, wird nicht gehaftet.
- Bei der Absicherung von Türen wird für einen jederzeitigen Zutritt der gleichzeitige Einsatz eines Profilzylinders im Türschloss empfohlen.
- Das Produkt darf ausschließlich zum Öffnen und Schließen von Türen im Innenbereich genutzt werden. Ein anderer Gebrauch ist nicht zulässig.
- Montage, Programmierung und Demontage darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden.
- Für Schäden durch fehlerhafte Montage und/oder Installation wird nicht gehaftet.
- Bohren auf eigene Gefahr. Für entstehende Schäden an Türblättern oder am Schloss, sowie an anderen Teilen wird nicht gehaftet.
- Elektronikbauteile nicht berühren.
- Elektronikbeschlag und dessen Einzelteile nicht ölen oder fetten, nicht mit Graphit behandeln, nicht mit Farben, Verdünnung, Säuren oder Alkohol bzw. alkoholhaltigen Reinigern oder Desinfektionsmitteln in Verbindung bringen.
- Nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Der Elektronikbeschlag wirkt ausschließlich auf die Falle des Einsteckschlusses (Ausnahme: drückerbetätigte Treibriegelschlösser, selbstverriegelndes Panikschloss).
- Bei der Anforderung des versicherungsrechtlichen Verschlusses einer Tür ist die Nutzung eines selbstverriegelnden Panikschlusses (SVP Schloss) erforderlich. Wir empfehlen die zusätzliche Nutzung eines Schließzylinders.
- Achten Sie beim Austausch von Beschlägen gegen den Winkhaus Elektronikbeschlag auf unbedingte Einhaltung der Vorgaben der Normen, wie zum Beispiel der EN 179. Der ETB-IM darf nicht in Türen nach EN 1125 verbaut werden.

- Schrauben dürfen nur handfest angezogen werden. Bei zu starkem Anzug kann die Funktion der Schloss- und Drückerfedern beeinträchtigt und das Türblatt geschädigt werden.
- Änderungen bzw. technische Weiterentwicklungen ohne Ankündigung vorbehalten.
- Dokumentation wurde nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Fehler können nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die Haftung ausgeschlossen.
- Bei Abweichungen von Inhalten in Fremdsprachenversionen gilt im Zweifelsfalle das deutsche Original.

4 Transportieren und lagern

4.1 Transportieren und auspacken

Der Elektronikbeschlag ist sicher für einen trockenen Transport verpackt. Nur eine unbeschädigte Verpackung stellt die Funktionsfähigkeit sicher.

1. Verpackung auf Beschädigungen kontrollieren.
2. Bei Beschädigungen umgehend den Winkhaus Kundendienst informieren.
3. Inhalt auf Vollständigkeit kontrollieren.
4. Verpackung verschließen und Inhalt bis zum Einbau oder zur Benutzung in der Verpackung lassen.

4.2 Lagern ohne Batterien

Bei längerer Lagerdauer entfernen Sie zum Schutz vor auslaufenden Batterien, die Batterien aus dem Elektronikbeschlag (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen). Der Elektronikbeschlag kann batterieelos, in einer Schublade oder einem Schrank, bei Raumtemperatur gelagert werden.

4.3 Lagern mit Batterien

**Hinweis:**

Beschädigung der Batterien durch falschen Lagerort!

**Umweltschutz::**

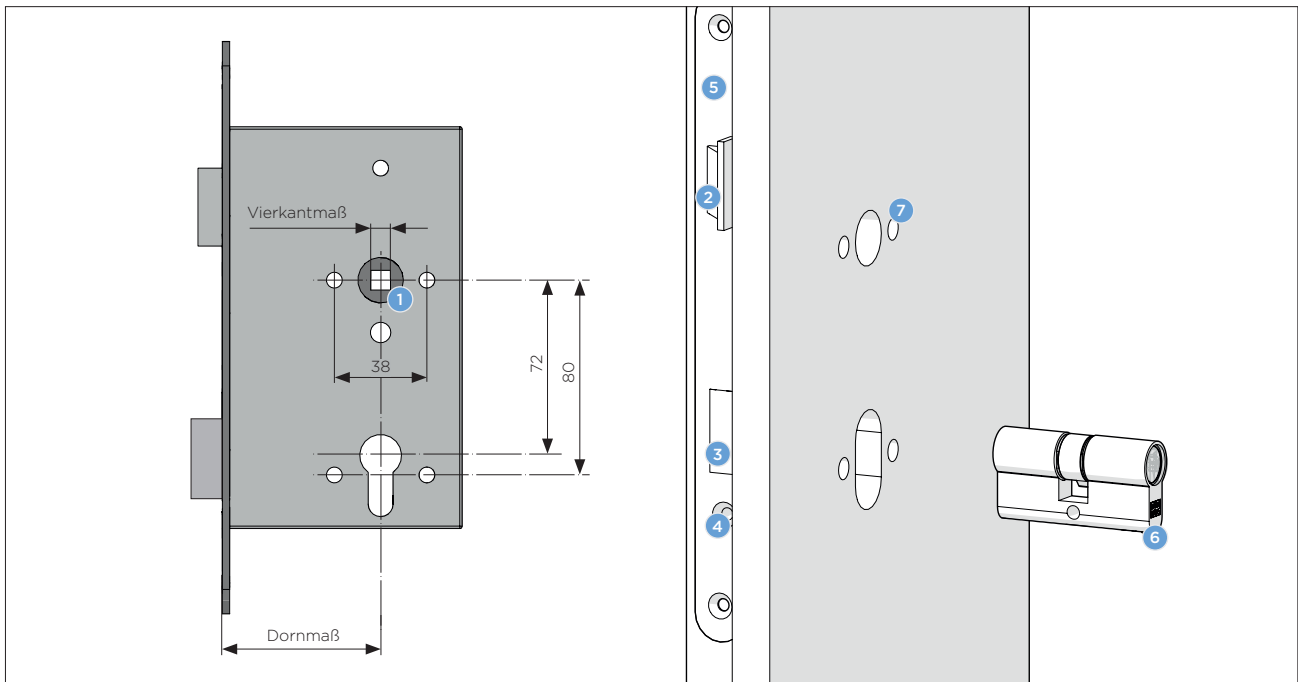
Umweltschäden durch austretende Batterieflüssigkeit!

Der Lagerort der Batterien und der Komponenten mit Batterien muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Lagerung im Innenbereich bei Temperaturen von +5 °C bis +30 °C.
- Luftfeuchtigkeit maximal 70 %.
- Schutz vor Feuchtigkeit, insbesondere kondensierende Feuchte.
- Schutz vor Hitze.
- Schutz vor Erschütterungen.
- Bestandteile auslaufender Batterien nicht in die Umwelt gelangen lassen (vgl. 15 Entsorgung)!
- Schutz vor dem Zugriff Unbefugter.

5 Montagevorbereitung

5.1 Begriffserklärung

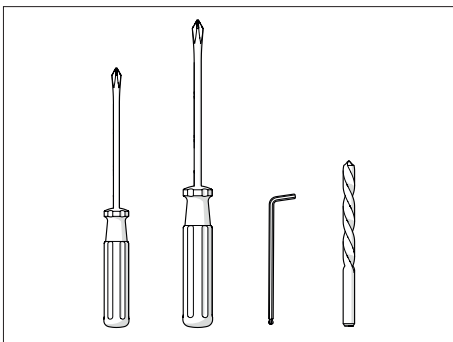


- 1 Schlossnuss
- 2 Falle
- 3 Riegel

- 4 Stulpschraube
- 5 Stulp
- 6 Zylinder

- 7 Bohrung für den Beschlag

5.2 Werkzeuge



Die im Bild links dargestellten Werkzeuge werden zur Montage benötigt:

- Schraubendreher PH1 (möglichst magnetisiert).
- Schraubendreher PH2.
- Innensechskantschlüssel Größe 3.
- Ggf. Bohrmaschine und Bohrer.
- Bohrschablone für Türbeschläge, alternativ Bohrschablone aus Quick Installation Guide, sofern Maße passend.

Für die Demontage des bestehenden Türbeschlags (vgl. 14 Demontage) werden darüber hinaus benötigt (optional erhältlich):

- Kappenheber (Art.-Nr. 492 935 3).
- Sicherungsringzange Form B nach DIN 5254 (Art.-Nr. 507 446 0).

Um eine Beschädigung des Elektronikbeschlags, der Tür und des Schlosses bei der Montage zu vermeiden, dürfen lediglich die auf die Türblattstärke abgestimmten Schrauben und Vierkante, die im Lieferumfang enthalten sind, zum Einsatz kommen.

5.3 Tüerstärkentangertabelle

Sofern Sie den Elektronikbeschlag auf eine andere Tür montieren müssen, können Sie dies in engen Grenzen mit den mitgelieferten Schrauben und Vierkantstiften tun.

	Mögliche Tüerstärken	Länge Schrauben Elektronikbeschlag (Bereich Schlossnuss)	Länge Schrauben Profilzylinderabdeckung (Senkschraube)
Tüerstärke Bestellung			
40 mm, 45 mm	>36 – 45 mm	55 mm (Art.-Nr. 507 136 6)	35 mm (Art.-Nr. 507 136 4)
50 mm, 55 mm	>45 – 55 mm	65 mm (Art.-Nr. 507 136 7)	45 mm (Art.-Nr. 507 136 5)
60 mm, 65 mm	>55 – 65 mm	75 mm (Art.-Nr. 507 136 8)	55 mm (Art.-Nr. 507 136 6)
70 mm, 75 mm	>65 – 75 mm	85 mm (Art.-Nr. 507 136 9)	65 mm (Art.-Nr. 507 136 7)
80 mm, 85 mm	>75 – 85 mm	95 mm (Art.-Nr. 507 137 0)	75 mm (Art.-Nr. 507 136 8)
90 mm, 95 mm	>85 – 95 mm	105 mm (Art.-Nr. 507 137 1)	85 mm (Art.-Nr. 507 136 9)
100 mm, 105 mm	>95 – 105 mm	115 mm (Art.-Nr. 507 137 2)	95 mm (Art.-Nr. 507 137 0)
110 mm, 115 mm	>105 – 115 mm	125 mm (Art.-Nr. 507 137 3)	105 mm (Art.-Nr. 507 137 1)
120 mm, 125 mm	>115 – 125 mm	135 mm (Art.-Nr. 507 137 4)	115 mm (Art.-Nr. 507 137 2)

	Mögliche Tüerstärken	Länge Vierkant	Vierkant ■ 7,0 (Art.-Nr.)	Vierkant ■ 8,0 (Art.-Nr.)	Vierkant ■ 8,5 (Art.-Nr.)	Vierkant ■ 9,0 (Art.-Nr.)
Tüerstärke Bestellung						
40 mm, 45 mm	>36 – 45 mm	70 mm	507 439 3	507 441 6	507 442 5	507 443 5
50 mm, 55 mm	>45 – 55 mm	80 mm	507 440 8	507 441 7	507 442 6	507 443 6
60 mm, 65 mm	>55 – 65 mm	90 mm	507 440 9	507 441 8	507 442 8	507 443 7
70 mm, 75 mm	>65 – 75 mm	100 mm	507 441 0	507 441 9	507 442 9	507 443 8
80 mm, 85 mm	>75 – 85 mm	110 mm	507 441 1	507 442 0	507 443 0	507 443 9
90 mm, 95 mm	>85 – 95 mm	120 mm	507 441 2	507 442 1	507 443 1	507 444 0
100 mm, 105 mm	>95 – 105 mm	130 mm	507 441 3	507 442 2	507 443 2	507 444 1
110 mm, 115 mm	>105 – 115 mm	140 mm	507 441 4	507 442 3	507 443 3	507 444 2
120 mm, 125 mm	>115 – 125 mm	150 mm	507 441 5	507 442 4	507 443 4	507 444 3

Ist außerhalb dieser Toleranztablette hinaus ein Umbau erforderlich, verwenden Sie zur Wahrung Ihrer Gewährleistungsansprüche unbedingt Winkhaus Original Ersatzteile (Vierkant und selbstsichernde Schrauben in entsprechenden Längen).

5.4 Einbindung des Produkts in die blueSmart Schließanlage

Die Einbindung des Elektronikbeschlages in die Schließanlage erfolgt, analog zu anderen Komponenten, mittels Programmiergeräts oder Datenbank-Imports in die blueControl Datenbank Ihrer Winkhaus Schließanlage. Die Funktionsprogrammierung, die innerhalb der blueControl Verwaltungssoftware gemäß der dortigen Dokumentation erfolgt, wird auf den üblichen Wegen in den Elektronikbeschlag gebracht.

Transaktionen werden mit dem Programmiergerät Typen BCP-NG oder BXP BS übertragen. Alternativ kann der Aktivschlüssel blueSmart Active (bSA) verwendet werden. Die Befehle werden neben Programmiergerät und Aktivschlüssel auch über das virtuelle Netzwerk von Winkhaus übertragen.

5.5 Demontage alter Beschlag

- Schritt:** Lösen Sie ggf. den bestehenden Türbeschlag vom Türblatt. Dazu bedienen Sie sich der Anleitung des Herstellers des vorhandenen Türbeschlags (vgl. 14 Demontage).

**Hinweis!**

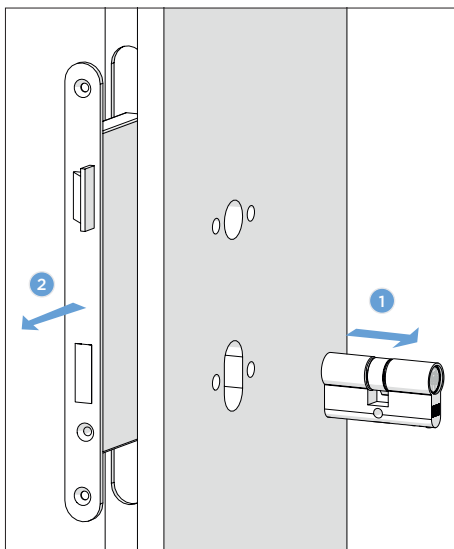
Zur Vermeidung von Beschädigungen am Türblatt, empfehlen wir die Nutzung eines Rosettenhebers und eines Schutzbleches (nicht im Lieferumfang enthalten).

- Schritt:** Entfernen Sie ggf. vorhandene Drückerstifte aus der Schlossnuss durch leichtes Rütteln und ziehen.

**Hinweis!**

Gehen Sie nicht gewaltsam vor, da das Schloss und/oder das Türblatt beschädigt werden können.

5.6 Demontage Schloss und Türdrücker

**Hinweis!**

Vor dem Bohren sind Profilzylinder (1) und Schloss (2) aus der Tür zu entfernen.

Tipp:

Verwenden Sie die mitgelieferte Bohrschablone vor der Demontage um die notwendigen Bohrungen zu markieren. Bohren Sie die Türseiten separat.

6 Montagehinweise

- Batterien sind bereits eingesetzt.
- Niederfrequente und magnetische Störquellen wie Netzteile fernhalten.
- Elektronikbeschlag während der Montage keinen mechanischen Beanspruchungen (Schläge, Rütteln etc.) aussetzen.
- Spannungs- und biegefrei eben auf der Tür montieren.
- Bei Bedarf für Bohrung mitgelieferte Bohrschablone verwenden.
- Nur mitgeliefertes Befestigungsmaterial verwenden.
- Zur Vermeidung des Losrüttelns des Beschlages oder dessen Einzelteile werden schwergängige, selbstsichernde Schrauben mit entsprechender Beschichtung, verwendet, die die Montage erschweren können.



Warnung!

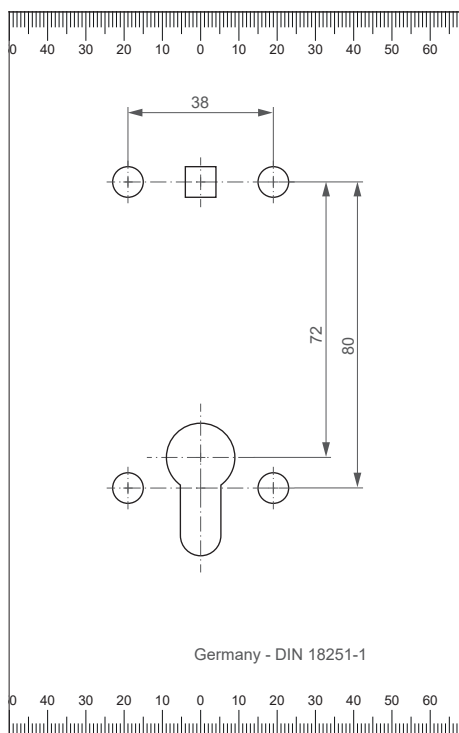
Die Montage darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden.



Hinweis:

- Die Schrauben dürfen nur handfest angezogen werden. KEINEN Akkuschrauber zum Anziehen der Schrauben verwenden!
- Keine Haftung für Zerstörungen durch zu festes Anziehen der Schrauben!

7 Montage



- Schritt:** Türvorbereitung: Stellen Sie sicher, dass rechts und links von der Schlossnuss $\varnothing 8$ mm Bohrungen (optional und nur im Bereich der Schlossnuss $\varnothing 9$ mm oder 10 mm) im Abstand 38 mm von Mitte Loch zu Mitte Loch vorhanden sind (vgl. 5.1 Begriffserklärung). Bei optional mitbestellten Profilzylinderrosetten gehen Sie analog vor. Verwenden Sie dabei eine Wasserwaage, sowie die Bohrschablone aus dem Quick Installation Guide.



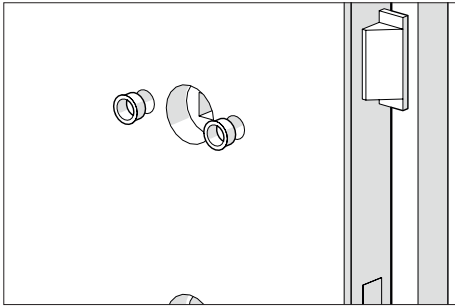
Hinweis!

Die in Ihrer Tür vorhandenen Bohrungen im Bereich der Schlossnuss bzw. der Profilzylinderlochung erfordern häufig eine Nacharbeit zur Vorbereitung auf die ETB-IM Montage.



Hinweis!

Abbildung nicht maßstabsgetreu!



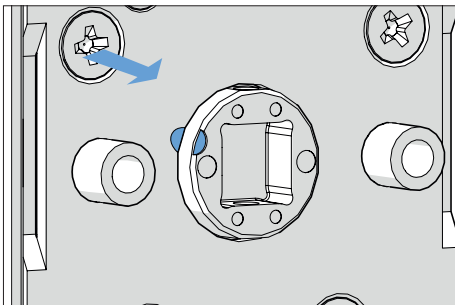
3. Schritt

2. Schritt: Setzen Sie das Schloss und den Profilzylinder wieder in die Tür ein.

3. Schritt: Setzen Sie die Ausgleichshülsen in die Bohrungen neben der Schlossnuss ein. Bei Ø 10 mm Bohrungen verwenden Sie die großen, bei Ø 9 mm Bohrungen die mittleren und bei Ø 8 mm Bohrungen die kleinen Ausgleichshülsen.

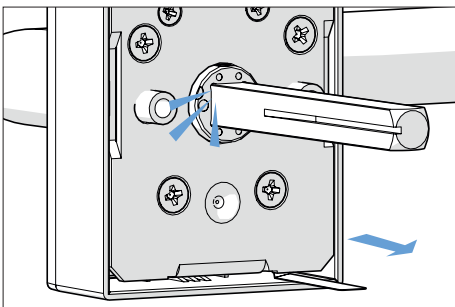
**Hinweis!**

Die Ausgleichshülsen sind für eine Verdrehsicherung unerlässlich! Montieren Sie nicht ohne Ausgleichshülsen! Bei Türen, für die eine zusätzliche Verdrehsicherung erforderlich ist, kann der Beschlag durch die beiden oberen Bohrungen unterhalb des Deckels mit dem Türblatt verschraubt werden.



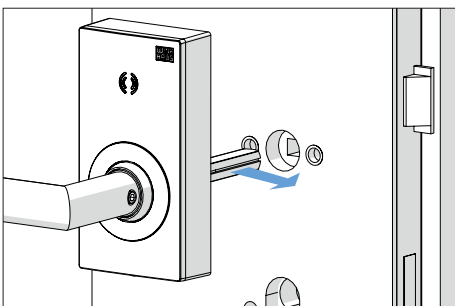
4. Schritt

4. Schritt: Entnehmen Sie den Elektronikbeschlag aus dem Karton und drehen Sie die Kupplung rückseitig am Elektronikbeschlag in die richtige Position.



5. Schritt

5. Schritt: Nehmen Sie den Vierkant und schieben diesen rückseitig in die Kupplung des Elektronikbeschlages ein, bis das Druckstück hör- und spürbar einrastet. Anschließend entfernen Sie den Batteriekontaktstreifen.



6. Schritt

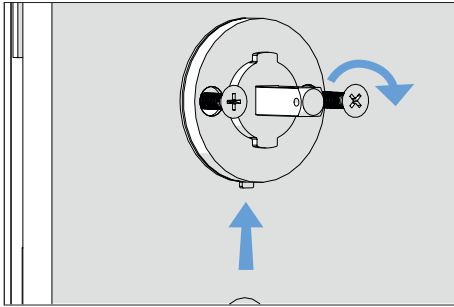
6. Schritt: Führen Sie den Vierkant inkl. Elektronikbeschlag von der A-Seite aus durch die Schlossnuss ein, bis der Elektronikbeschlag am Türblatt anliegt.

**Hinweis!**

Der Vierkant ist so einzuführen, dass die Nut für die Madenschraube zum Türriegel und zur Türfalle zeigt.

**Hinweis!**

Der Elektronikbeschlag kann nur montiert werden, sofern der Vierkant korrekt ausgemessen wurde.



7. Schritt

- 7. Schritt:** Nehmen Sie die Grundrosette für die B-Seite, stülpen sie diese richtig herum (Aussparung für Abdeckrosette zeigt nach unten) auf den Vierkant und führen Sie sie bis zum Anschlag durch die Bohrungen im Türblatt an das Türblatt heran. Führen Sie bei 8 mm und 9 mm Vierkant die in dem Falle beiliegende Montagehilfe wie dargestellt auf den Vierkant auf, so dass die flächenbündige Seite nach außen und die Aussparungen nach oben und unten zeigen. Drücken Sie die Montagehilfe fest in die Grundrosette ein.

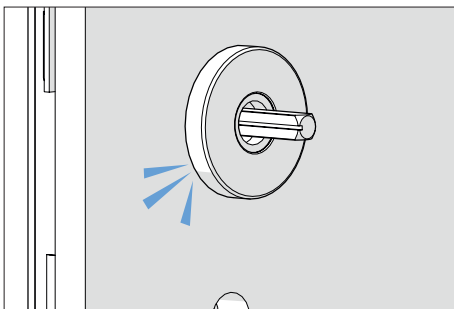
Verschrauben Sie die Grundrosette mit den M5 Schrauben und einem Schraubendreher (PH2) mit dem Beschlag.

Entfernen Sie anschließend bei 8 mm und 9 mm Vierkantstiften die Montagehilfe von der Grundrosette.



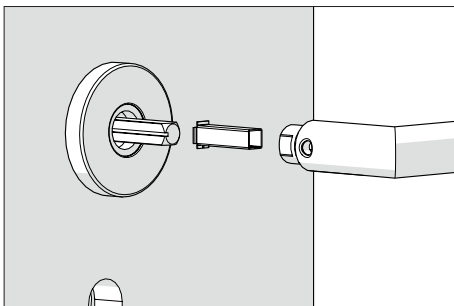
Hinweis!

Bei mitbestellten Profilzylinderrosetten verwenden Sie für den Elektronikbeschlag die längeren Schrauben. Die Schraubensicherungsbeschichtung erfordert einen erhöhten Kraftaufwand beim Eindrehen der Schrauben. Vermeiden Sie ein Überdrehen der Schrauben. Achten Sie unbedingt darauf, das Schloss und das Türblatt nicht durch zu festes Andrehen zu verspannen.



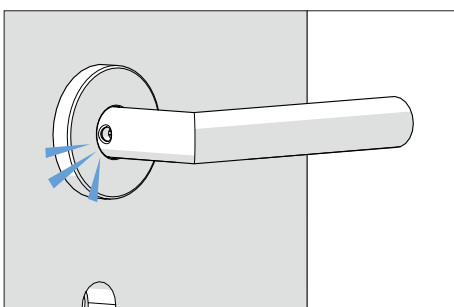
8. Schritt

- 8. Schritt:** Drücken Sie die Abdeckrosette auf die Grundrosette auf, bis diese spür- und hörbar einrastet.

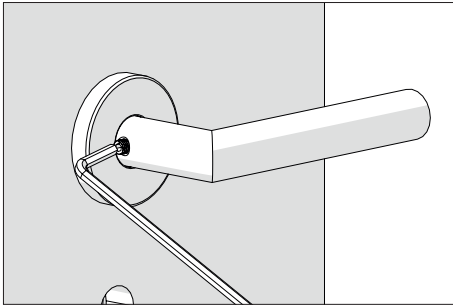


9. Schritt (Bild A)

- 9. Schritt:** Nehmen Sie den Drücker für die B-Seite. Bei einem 7 mm oder 8,5 mm Vierkant führen Sie die beiliegende Reduzierhülse in den Türdrücker ein und schieben ihn (mit optionaler Hülse) auf den Vierkant auf der B-Seite (Bild A). Schieben Sie den Drücker so weit auf, bis dieser spür- und hörbar einrastet (Bild B).



9. Schritt (Bild B)



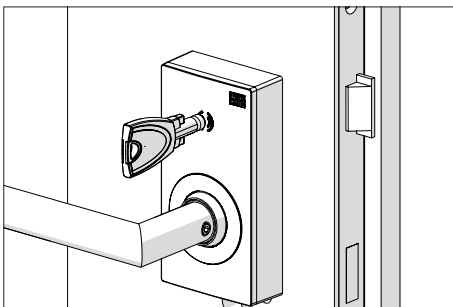
10. Schritt

10. Schritt: Verschrauben Sie den Drücker mit der Madenschraube mittels Innensechskantschlüssels (Größe 3) mit dem Vierkant.

11. Schritt: Stellen Sie die Uhrzeit der Elektronik mit Hilfe des Programmiergerätes und des Adapterkabels A5 (Siehe Bedienungsanleitung Programmiergerät). Anschließend führen Sie eine Funktionsprüfung mittels berechtigtem Identmedium bei geöffneter Tür durch (vgl. 8 Funktionsprüfung).

12. Schritt: Optional montieren Sie die ggf. mitbestellten Profilzylinder-deckrosetten mit den dazugehörigen M5 Schrauben.

8 Funktionsprüfung



Funktionsprüfung

- Uhrzeit mittels Programmiergerätes und dem Adapterkabel Typ A5 (runder Programmieradapter) stellen. Eine ungültige Uhrzeit wird signalisiert (vgl. 12 Störungsbehebung).
- Identmedium wie abgebildet gegen die Interaktionsfläche halten.
- Bei Zugangsberechtigung ertönt ein kurzer Signalton. Der Türdrücker ist für ca. 3 Sekunden eingekoppelt. Die Tür kann geöffnet werden.
- Bei Nicht-Berechtigung ertönt ein langer Signalton. Der Türdrücker bleibt in Leerlaufstellung.
- Dauerfreigabe durch ca. 3-5 Sekunden dauerndes Vorhalten des Identmediums aktivieren. Die LED leuchtet zweimal grün und gleichzeitig ertönen 2 kurze Signaltöne. Der Türdrücker wird dauerhaft (ggf. bis zum nächsten Auto-Aus Zeitpunkt) eingekuppelt. Die Tür kann dauerhaft begangen werden.
- Deaktivieren der Dauerfreigabe durch ca. 3-5 Sekunden dauerndes Vorhalten des Identmediums. Die LED leuchtet zweimal grün und gleichzeitig ertönen 2 lange Signaltöne und die Dauerfreigabe wird zurückgestellt. Der Türdrücker geht in die Leerlaufstellung zurück.
- Erst, wenn alle Funktionen durchgetestet wurden, kann die Anlage bzw. die Tür in Betrieb genommen werden.

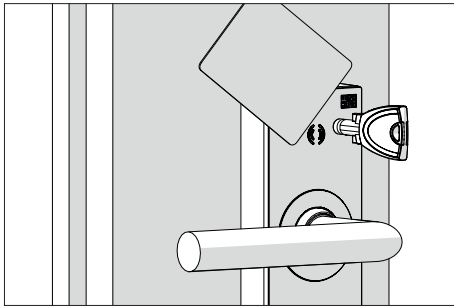


Warnung!

Vor der Funktionsprüfung muss die Uhrzeit der Elektronik gestellt werden. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anleitung des Programmiergerätes. Die Prüfung der Funktion nur bei geöffneter Tür durchführen. Mit dem Drücker auf der B-Seite lässt sich die Tür jederzeit öffnen. Der Drücker auf der A-Seite befindet sich in Leerlaufstellung.

9 Bedienung

9.1 Identmedien



Der Elektronikbeschlag kann mit sämtlichen daran berechtigten, anlagenzugehörigen Identmedien (Nutzerschlüssel, Premiumschlüssel, Nutzerschlüssel mit Zusatztransponder, Aktivschlüssel, Schlüsselanhänger-TAG, Karten und Mechatronikschlüsseln) betätigt werden.

9.2 Einzelfreigabe

Nähern Sie das Identmedium langsam an und halten dieses bis zur Authentifizierung, die Ihnen durch eine grün leuchtende LED und ein akustisches Signal bestätigt werden, vor die farbig durch halbkreisförmige Sichern gekennzeichnete Interaktionsfläche.

Alle Signale werden stets nach einer Betätigung mit anlagenzugehörigem Identmedium ausgegeben. Bei anlagenfremden Schlüsseln erfolgen keine Signalisierungen.

Präsentation berechtigtes Identmedium

Signaldauer 500 ms grüne LED und 200 ms akustisches Signal, nach der Berechtigungsprüfung und Erreichen der Freigabeposition (Nicht im Zustand Dauerfreigabe). Das Ende der Freigabe wird nicht signalisiert. Hier ist das Zurückfahren der Aktorik wahrnehmbar.



Ansteuerung der Aktorik zum Einkuppeln des Drückers. Anschließendes Auskuppeln der Aktorik nach Ablauf Freigabezeit.

Präsentation nicht berechtigtes, anlagenzugehöriges Identmedium

Signaldauer 750 ms (rote LED und akustisches Signal), nach der Berechtigungsprüfung (Nicht im Zustand Dauerfreigabe).



Aktorik kuppelt aus, sofern keine Dauerfreigabe eingerichtet ist, unabhängig von aktueller Position. Eingeschaltete Dauerfreigabe bleibt bestehen.

9.3 Manuelle Dauerfreigabe (DFG)

Die Nutzung der Dauerfreigabe (DFG) setzt die vorherige Parametrierung des Elektronikbeschlages und die Einrichtung von Schließrechten von Identmedien (Dauerfreigabeberechtigung) voraus (vgl. 9.5 Dauerfreigabemodi).

Schlüssel wurde im Dauerfreigabemodus gelesen

Signaldauer 12,5 ms, nach dem erfolgreichen Lesen eines Schlüssels, unabhängig vom Ergebnis der Berechtigungsprüfung (Nur im Zustand „Dauerfreigabe“).



Keine Aktorikbetätigung. Eingeschaltete Dauerfreigabe bleibt bestehen.

Dauerfreigabe manuell einschalten: Einschalten der Dauerfreigabe durch ca. 3-5 Sekunden dauerndes Vorhalten des Identmediums

500 ms Signal grüne LED, nach 300 ms akustisches Signal, Summer für 200 ms. 80 ms Pause, gleichzeitig LED (500 ms) und Summer (200 ms). Voraussetzung für die Aktivierung der Dauerfreigabe ist, dass das Identmedium berechtigt ist und am Elektronikbeschluss über die Dauerfreigabefunktion verfügt. Präsentieren Sie das Identmedium mittig vor der Interaktionsfläche. Das zweite Signal wird erst ausgegeben, wenn die Aktorik den Drücker eingekuppelt hat und die Umschaltung in den Systemdaten vermerkt wurde. Bei automatischer DFG-Umschaltung wird dieses Signal nicht ausgegeben.



Es ertönen 2 kurze Signaltöne und der Türdrücker wird dauerhaft eingekuppelt. Die Tür kann dauerhaft begangen werden.

Dauerfreigabe manuell ausschalten: Ausschalten der Dauerfreigabe durch ca. 3-5 Sekunden dauerndes Vorhalten des Identmediums

750 ms Signal (grüne LED und akustisch), 80 ms Pause, 750 ms Signal (grüne LED und akustisch). Voraussetzung für die Deaktivierung der Dauerfreigabe ist, dass der Schlüssel berechtigt ist und am Elektronikbeschluss über die Dauerfreigabefunktion verfügt. Präsentieren Sie das Identmedium mittig vor der Interaktionsfläche. Das zweite Signal wird erst ausgegeben, wenn die Aktorik den Drücker ausgekuppelt hat und die Umschaltung in den Systemdaten vermerkt wurde. Bei automatischer DFG-Umschaltung wird dieses Signal nicht ausgegeben.



Es ertönen 2 lange Signaltöne und die Dauerfreigabe wird zurückgestellt. Der Türdrücker geht in die Leerlaufstellung zurück.



Hinweis!

Eine manuell eingestellte Dauerfreigabe kann manuell wieder ausgeschaltet werden. Zum Umschaltzeitpunkt muss das Identmedium sowohl örtlich (am ETB-IM) als auch zeitlich (zum Zeitpunkt der Umschaltung) berechtigt sein. Die Dauerfreigabe kann auch automatisch abgeschaltet werden (vgl. 9.5 Dauerfreigabemodi).

9.4 Freigabezeit

Die werksseitig voreingestellte Freigabezeit beträgt 3 Sekunden. Diese kann über die blueControl Software modifiziert und mittels Programmiergeräts BCP-NG oder BXP BS, den blueSmart Active Schlüssel oder mittels optionalen Winkhaus virtuellen Netzwerks in die Komponente programmiert werden.

9.5 Dauerfreigabemodi

Über die Verwaltungssoftware kann je ein Dauerfreigabemodus pro Elektronikbeschlag parametrierbar werden.

Der Elektronikbeschlag unterstützt sämtliche in der blueControl Verwaltungssoftware einstellbaren Dauerfreigabemodi:

- AUS: keine Dauerfreigabe einstellbar.
- Manuell: Nur manuell ein- und ausschaltbar.
- Auto EIN/Auto AUS - kein manueller Eingriff: Die Dauerfreigabe lässt sich nicht manuell ein- und ausschalten. Ein- und Ausschaltung erfolgt immer gemäß Vorgabewerten automatisch.
- Auto EIN/Auto AUS - manueller Eingriff innerhalb Zeitprofil: Dauerfreigabe schaltet automatisch gemäß Vorgabewerten ein und aus. Manuelle Übersteuerung bis zum nächsten Umschaltzeitpunkt mittels berechtigten Identmediums innerhalb des Zeitprofils.
- Auto EIN/Auto AUS - uneingeschränkter manueller Eingriff: Dauerfreigabe schaltet automatisch gemäß Vorgabewerten ein und aus. Manuelle Übersteuerung bis zum nächsten Umschaltzeitpunkt mittels berechtigten Identmediums unabhängig vom Schlüsselzeitprofil.
- Manuell EIN/Auto AUS - manueller Eingriff innerhalb Zeitprofil: Dauerfreigabe wird nur manuell eingeschaltet. Innerhalb des Zeitprofils kann Dauerfreigabe deaktiviert werden. Zum Auto AUS Umschaltzeitpunkt erfolgt automatische Abschaltung.
- Manuell EIN/Auto AUS - uneingeschränkter manueller Eingriff: Unabhängig vom Schlüsselzeitprofil kann Dauerfreigabe jederzeit ein- und ausgeschaltet werden. Zum Auto AUS Umschaltzeitpunkt erfolgt automatische Abschaltung.
- Manuell EIN/Auto AUS relativ: Dauerfreigabe wird nur manuell eingeschaltet. Innerhalb des Zeitprofils kann Dauerfreigabe deaktiviert werden. Zum relativen Auto AUS Umschaltzeitpunkt (z.B. 60 Minuten seit Einschaltung Dauerfreigabe) erfolgt automatische Abschaltung.

Zur Programmierung des ETB-IM ist die blueControl Professional ab Version 4.6.2.0 oder die blueControl Start / blueControl Start virtuell ab Version 5.7 erforderlich.

9.6 Speicherung Schließereignisse

Berechtigte und nicht berechtigte Zutrittsversuche mit anlagenzugehörigen Identmedien werden im Ereignisspeicher mit Angabe von Datum, Uhrzeit und der Nummer des Identmediums protokolliert. Der Elektronikbeschlag verfügt über einen Ringspeicher, der die letzten 2.000 Schließereignisse protokolliert. Die Einstellungen zur Protokollierfunktion und/oder der Ereignistransport über das optionale Winkhaus virtuelle Netzwerk lassen sich über die blueControl Software verwalten.

9.7 Batteriewarnmeldungen



Hinweis!

Nach Restentladung der Batterie kann der Elektronikbeschlag erst wieder nach einem Batteriewechsel betätigt werden. Der Elektronikbeschlag verfügt nicht über eine Poweradapter Funktion (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).

Rechtzeitig vor Restentladung der Batterien gibt der Elektronikbeschlag Batteriewarnmeldungen ab.

Batterie entladen (Warnschwelle erreicht)

3x (200 ms Signal und rote LED, 200 ms Pause, 750 ms Signal und rote LED, 200 ms Pause). (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).



Das Signal wird erzeugt, wenn Ladezustand der Batterien einen Wechsel erforderlich macht.

Batterien wechseln (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).

Batterie vollständig entladen (Kein Einkuppeln mehr möglich)

5 s Dauerton und rote LED

Eine ggf. aktivierte Dauerfreigabe wird deaktiviert (EEPROM) und der Beschlag kuppelt aus (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).

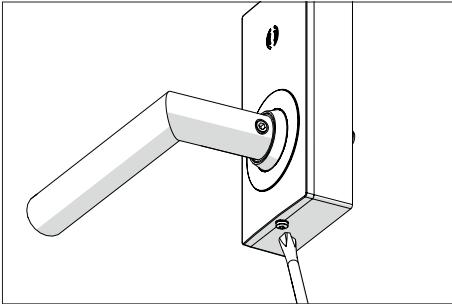


Wird die Zustandsmeldung „Batterie entladen“ vom Anwender ignoriert, so wird bei Restentladung der Batterien ein 5 s Dauerton ausgegeben.

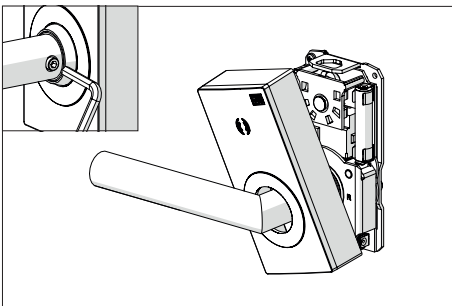
Batterien wechseln (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).

10 Umbau von Drücker links auf Drücker rechts

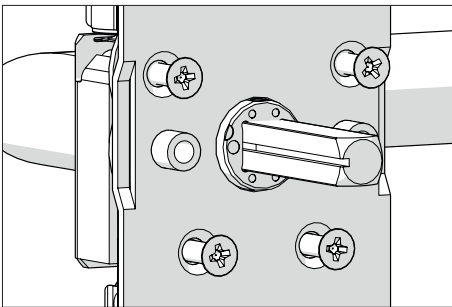
Ein Umbau von Drücker links auf Drücker rechts (Drückerrichtung) ist möglich und kann durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden. Der Elektronikbeschlag muss dazu demontiert (nicht an einem Türblatt montiert) sein (vgl. 14 Demontage).



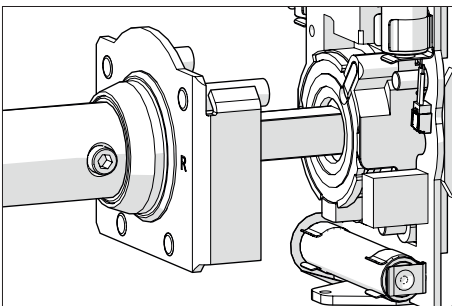
1. Schritt



2. Schritt



3. Schritt



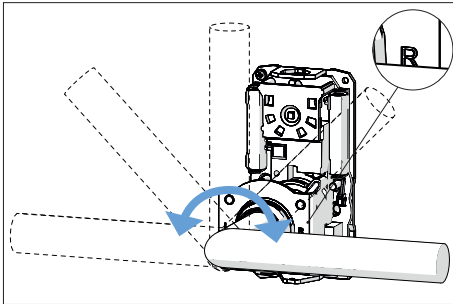
4. Schritt

1. Schritt: Mit Schraubendreher PH1 die Schraube unterhalb des Deckels lösen. Deckel nach vorne (zum Drücker) parallel zum Türblatt abziehen, um 90° drehen und über den Drücker entfernen.

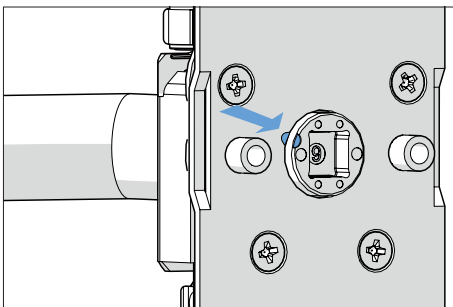
2. Schritt: Mit Innensechskantschlüssel Größe 3 Madenschraube aus dem Türdrücker lösen und den Deckel entfernen.

3. Schritt: Rückseitig die vier Schrauben der Blechabdeckung des Elektronikbeschlages mit einem Schraubendreher PH2 (vgl. 5.2 Werkzeuge) lösen.

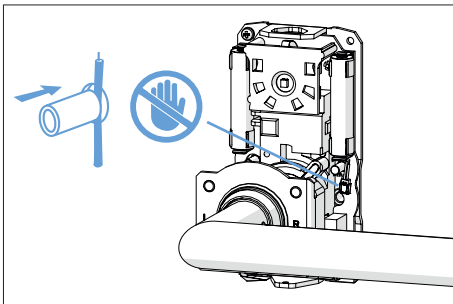
4. Schritt: Blechabdeckung mit dem Türdrücker anheben/abziehen.



5. Schritt (DIN-R)



6. Schritt (Bild A)



6. Schritt (Bild B)

5. Schritt: Blech in der Position halten und Drücker gleichzeitig um 180° drehen.

6. Schritt: Blechabdeckung mit Drücker wieder aufschieben. Schrauben mit Schraubendreher in Blechabdeckung schrauben und handfest anziehen. Achten Sie auf die richtige Positionierung der Kupplung (Bild A).

**Hinweis!**

Schrauben ggf. schwergängig wegen selbstsichernder Beschichtung.

**Warnung!**

Achten Sie darauf die Motorlitzen nicht einzuklemmen (Bild B).

7. Schritt: Mit Innensechskantschlüssel Größe 3 Madenschraube wieder in den Türdrücker verschrauben.

8. Schritt: Deckel wieder montieren.

9. Schritt: Elektronikbeschlag an Tür montieren (vgl. 5 Montage).

11 Reinigen und warten

11.1 Reinigung des Elektronikbeschlages

- Abgesehen von einem Batteriewechsel ist der Elektronikbeschlag wartungsfrei. Eine Reinigung von innen ist daher nicht erforderlich und sollte unterbleiben.
- Reinigen Sie den Deckel des Elektronikbeschlages bei Bedarf mit einem weichen, ggf. leicht angefeuchteten Baumwolltuch.
- Zur Desinfektion der Drücker verwenden Sie ausschließlich Mittel, die ausdrücklich zur Desinfektion empfindlicher Metall- und Kunststoffoberflächen vorgesehen sind.
- Den Elektronikbeschlag und dessen Einzelteile nicht ölen oder fetten, nicht mit Graphit behandeln, nicht mit Farben, Verdünnung oder Säuren in Verbindung bringen.
- Verwenden Sie insbesondere keine aggressiven Reinigungs- oder Desinfektionsmittel, da diese den Deckel und ggf. innenliegende Teile des Elektronikbeschlages beschädigen.

11.2 Batteriewechsel durchführen

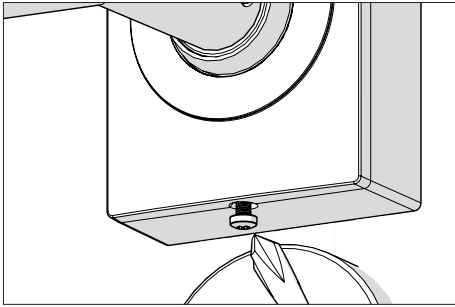
- Die Sicherheitshinweise gemäß Kapitel 3.2 sind zu beachten.
- Aufgrund gleicher Entladung sind alle Batterien gleichzeitig auszutauschen.
- Ausgetauschte Batterien sind dem Recycling zuzuführen und dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden.
- Die Polarität der Batterien ist zu beachten.
- Aus Sicherheitsgründen (CE Zulassung) sowie zur Erzielung optimaler Batteriestandzeiten und zur Errechnung der optimalen Batteriewechselzeitpunkte, empfehlen wir die Verwendung des Winkhaus Ersatzbatteriesets. Bei alternativer Verwendung von Lithium-Batterien (zugelassen sind FR03 (AAA) von Energizer) ist die Funktionsweise des Batteriemagements zu Gunsten einer höheren Batteriestandzeit (Schließungszahl und Standby) eingeschränkt.



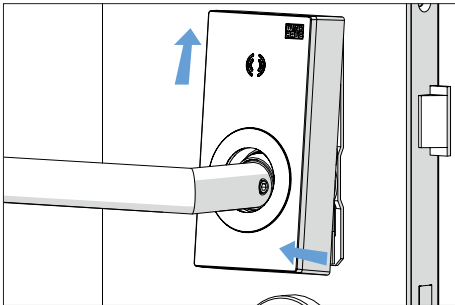
Hinweis!

Sachschäden durch unsachgemäßen Batteriewechsel!
Falsche oder unsachgemäß eingelegte Batterien können zur Beschädigung der Komponenten oder zu Funktionsstörungen führen.

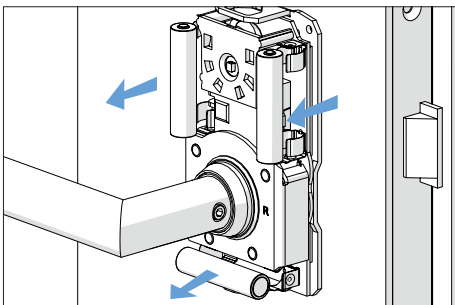
- Trotz Verpolschutzes bitte niemals die Polarität der Batterien vertauschen.
- Batterien tauschen und durch empfohlene Batterien des gleichen Typs ersetzen.
- Während des Batteriewechsels die Kontakte der neuen Batterie nicht berühren. Saubere Handschuhe verwenden.
- Batterien nicht gewaltsam in das Batteriefach drücken.
- Winkhaus Ersatzbatterieset (Art.-Nr. 5077832) für den Batteriewechsel verwenden (vgl. 13 Ersatzteile und Zubehör).



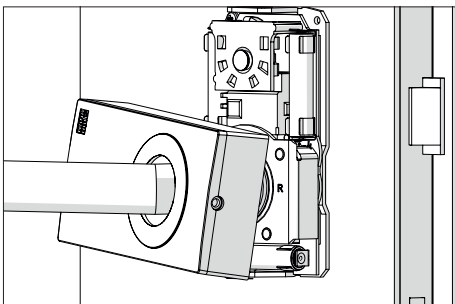
3. Schritt



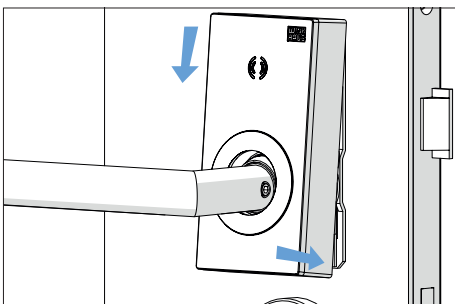
4. Schritt



6. Schritt



8. Schritt (Bild A)



8. Schritt (Bild B)

**Hinweis!**

Nach Restentladung der Batterie kann der Elektronikbeschlag nicht mehr betätigt werden und erfordert einen Batteriewechsel. Der Elektronikbeschlag verfügt nicht über eine Poweradapter-Funktion (über Programmiergerät oder Aktivschlüssel). Zu den Batteriewarnmeldungen (vgl. 9.7 Batteriewarnmeldungen).

- 1. Schritt:** Tür in den gewünschten Öffnungszustand bringen. Während des Batteriewechsels ist eine Türöffnung nicht möglich.
- 2. Schritt:** Dauerfreigabe manuell deaktivieren, sofern Dauerfreigabe aktiv ist (vgl. 9.3 Manuelle Dauerfreigabe).
- 3. Schritt:** Schraubendreher PH 1 zur Lösung der Schraube unterhalb des Deckels verwenden.
- 4. Schritt:** Nach Entfernen der Schraube Deckel unten vom Türblatt schräg nach oben abziehen.
- 5. Schritt:** Deckel nach vorne (zum Drücker) parallel zum Türblatt abziehen, um 90° drehen und über den Drücker entfernen.
- 6. Schritt:** Batterien entfernen.
- 7. Schritt:** Neue Batterien einsetzen. Dabei auf richtige Verpolung achten.
- 8. Schritt:** Deckel über den Drücker führen (Bild A) und von oben schräg auf das Trägerblech aufsetzen und unten andrücken (Bild B).
- 9. Schritt:** Mit Schraube den Deckel wieder mit dem Trägerblech verschrauben.
- 10. Schritt:** Mit dem Programmiergerät Batteriewechsel durchführen. Erforderlich für das Batteriemanagement zur Erreichung der maximalen Batteriestandzeiten. (vgl. Bedienungsanleitung Programmiergerät).

**Hinweis!**

Der Elektronikbeschlag erhält die Uhrzeit für wenige Augenblicke nach dem Entnehmen der verbrauchten Batterien. Da das Batteriemanagement allerdings den Zählerstand seit letztem Batteriewechsel benötigt, führen Sie nach dem Batteriewechsel immer die „Funktion Batteriewechsel“ mit dem Programmiergerät aus, bei der die Uhrzeit synchronisiert und der Zählerstand seit dem letzten Batteriewechsel zurückgesetzt werden.

- 11. Schritt:** Mit einem berechtigtem Identmedium Probeschließung durchführen.

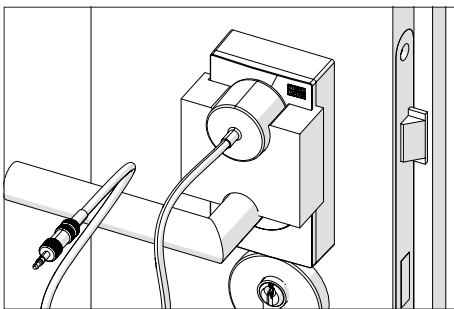
12. Schritt: Optional: Dauerfreigabe wieder manuell einschalten.



Hinweis zur Dauerfreigabe!

Nach dem Batteriewechsel wird die Aktorik initial ausgekuppelt, unabhängig von der letzten Position. Dies übersteuert eine ggf. zuvor eingeschaltete manuelle Dauerfreigabe. Anschließend erfolgt die automatische Dauerfreigabeumschaltung. Ist die Uhrzeit im Beschlag ungültig/nicht gestellt, unterbleibt die automatische Umschaltung.

11.3 Firmwareupdate durchführen



Programmieradapterhalter ETB-IM

Eine neue Firmware können Sie mit dem Programmiergerät über die RF Schnittstelle mit Hilfe eines Programmieradapters A5 (im Lieferumfang des Programmiergerätes enthalten) installieren. Die Dauer beträgt rund 8 Minuten. Während dieser Zeit kann der Elektronikbeschlag nicht betätigt werden. Ein Abbruch des Firmwareupdates, beispielsweise aufgrund leerer Batterien im Beschlag, ist zu vermeiden. Sollte das Firmwareupdate nicht vollständig ausgeführt werden, so versuchen Sie es erneut. Die Firmware wird bis zum Abbruchzeitpunkt zwischengespeichert.

Der Programmieradapter ist mittig vor die Interaktionsfläche zu positionieren und über die Dauer des Updates ruhig zu halten. Bei Bedarf können Sie den Programmieradapterhalter ETB-IM (Art.-Nr. 5077359) beziehen und wie dargestellt verwenden.

Nach Abschluss des Firmwareupdates kann der Elektronikbeschlag wie gewohnt genutzt werden. Der aktuelle Firmwarestand im Elektronikbeschlag wird über das Programmiergerät beim nächsten Kontakt zur Datenbank Schließanlage über die blueControl Software synchronisiert.

12 Störungsbehebung

Sollte während der Programmierung des Elektronikbeschlages ein Fehler auftreten, so ist dieser meist auf ein Übertragungsproblem zurückzuführen. Um solch ein Problem zu beheben, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Prüfen Sie, ob die Spannungsversorgung gewährleistet ist (vgl. 9 Bedienung und 11.2 Batteriewechsel durchführen).
2. Gleichen Sie den gewünschten Betriebsmodus mit dem tatsächlichen Betriebsmodus ab. Sind beispielsweise Dauerfreigaben (manuell oder automatisch) eingestellt (vgl. 9 Bedienung)?

Weitere Fehlerbilder und die zugehörigen Abstellmaßnahmen finden Sie in der folgenden Auflistung:

Uhrzeit ungültig

10 x (50 ms Signal und rote LED, 20 ms Pause)

Im Auslieferungszustand ist die Uhrzeit aufgrund des Batteriekontaktstreifens ungültig. Eine Betätigung mit örtlich am Elektronikbeschlag berechtigten Schlüsseln ist nicht möglich, sofern gleichzeitig eine zeitliche Berechtigungseinschränkung (über ein Zeitprofil) eingestellt wurde.



Zur Abhilfe ist die Uhrzeit mittels Programmiergerätes zu stellen.

Wecken ohne Schlüssel

8 ms Signal, wahrnehmbar als kurzes Knacken und rote LED.

Dieses Signal wird ausgegeben, wenn die Elektronik durch ein externes 125 kHz Signal oder einen Schwingkreis geweckt wird, jedoch in einer Zeit von ca. 270 ms keine gültigen Schlüsseldaten einlesen kann. Auf diese Weise kann in störbelasteter Umgebung ein unbeabsichtigtes Wecken der Elektronik erkannt werden, das zu einer Entladung der Batterie oder einer Störung der Funktion (z.B. beim Lesen eines Schlüssels) führen könnte.



Externes 125 kHz Signal oder Schwingkreis

Entfernen der Störquelle aus dem Einflussbereich des Elektronikbeschlages. Hier genügen in der Regel wenige cm.

Freigabeposition kann nicht erreicht werden

10 x (50 ms Signal und rote LED, 80 ms Pause).

Nach einer Pause von ca. 3 Sek wird erneut ein Steuerimpuls erzeugt. Führt dieser Versuch zum Erfolg, ist der Vorgang beendet. Andernfalls wird der Vorgang bis zu 5x wiederholt (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).



Dieses Signal wird ausgegeben, wenn Aktorik Freigabeposition nicht erreicht (z.B. Klinke gehalten, Verschmutzung).

Drücker freigeben bzw. in waagerechte Position bewegen, dann erneuten Einkuppelungsversuch vornehmen.

Sperrposition kann nicht erreicht werden

10 x (50 ms Signal und rote LED, 80 ms Pause)

Nach einer Pause von ca. 3 Sekunden wird erneut ein Steuerimpuls erzeugt. Führt dieser Versuch zum Erfolg, ist der Vorgang beendet, andernfalls wird Vorgang bis zu 5x wiederholt (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).



Dieses Signal wird ausgegeben, wenn Aktorik Sperrposition nicht erreicht (z.B. Klinke gehalten, Verschmutzung).

Drücker freigeben bzw. in waagerechte Position bewegen, dann erneuten Auskuppelungsversuch vornehmen.

Batterie entladen (Warnschwelle erreicht)

3x (200 ms Signal und rote LED, 200 ms Pause, 750 ms Signal und rote LED, 200 ms Pause). (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).



Das Signal wird erzeugt, wenn Ladezustand der Batterien einen Wechsel erforderlich macht.

Batterien wechseln (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).

Batterie vollständig entladen (Kein Einkuppeln mehr möglich)

5 s Dauerton und rote LED

Eine ggf. aktivierte Dauerfreigabe wird deaktiviert und der Beschlag kuppelt aus (Signalisierung auch bei automatischer DFG-Umschaltung).



Wird die Zustandsmeldung „Batterie entladen“ vom Anwender ignoriert, so wird bei Restentladung der Batterien ein 5 s Dauerton ausgegeben.

Batterien wechseln (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).

**Hinweis zur Dauerfreigabe!**

Fehlersignale werden, zur zeitlichen Abgrenzung von eventuellen weiteren Signalen, mit einer Signelpause von mindestens 2 Sekunden beendet. Danach wird die normale Programmfolge wieder aufgenommen.

Sollten Sie trotz der oben stehenden Abhilfen das Problem nicht beheben können, kontaktieren Sie bitte Ihren Winkhaus Fachhändler.

13 Ersatzteile und Zubehör

Artikelnummer 507 783 2: ETB-IM Ersatzbatterieset 3x AAA Alkaline

Artikelnummer 507 188 4: Deckel tiefschwarz RAL 9005

Artikelnummer 507 188 5: Deckel signalweiß RAL 9003

Artikelnummer 507 364 5: Rosettenpaar beidseitig blind

Artikelnummer 507 363 9: Rosettenpaar beidseitig Profilzylinderlochung

Artikelnummer 492 935 3: Kappenheber zum Entfernen von Abdeckrosetten

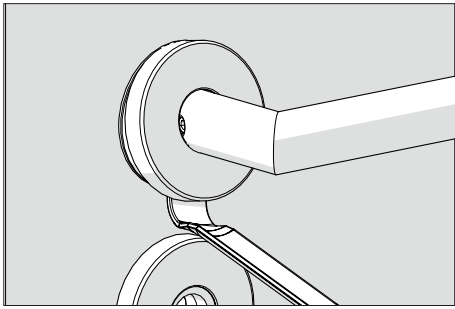
Artikelnummer 507 446 0: Sicherungsringzange Typ B nach DIN 5254 zur Demontage des Drückers von der Grundrosette B-Seite

Artikelnummer 507 735 9: Programmieradapterhalter

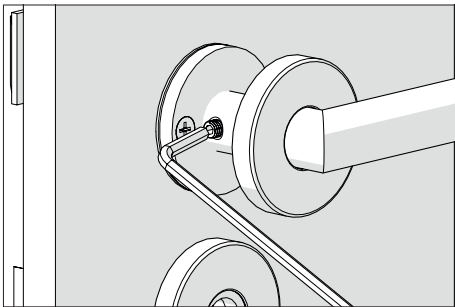
**Hinweis!**

Werkzeuge sind nicht im Lieferumfang enthalten.

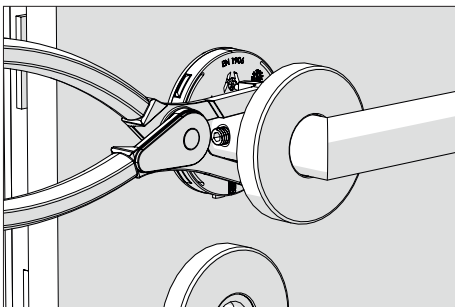
14 Demontage



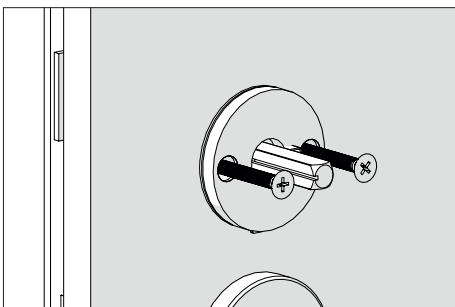
1. Schritt



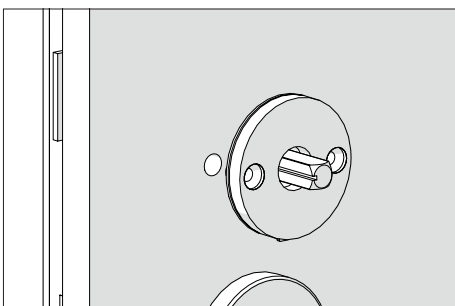
2. Schritt



3. Schritt



4. Schritt



5. Schritt

Sofern Produkt nicht defekt: Zutrittsberechtigungen über blueControl Verwaltungssoftware entziehen.



Warnung!

Gefahr des Abrutschens und von Verletzungen ohne Handschuhe nicht auszuschließen. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

1. Schritt: Abdeckrosette vorsichtig mit einem Kappenheber lösen.



Hinweis!

Zur Vermeidung von Beschädigungen am Türblatt empfehlen wir die Nutzung eines Rosettenhebers und eines Schutzbleches (nicht im Lieferumfang enthalten).

2. Schritt: Madenschraube des Drückers auf der Außenseite lösen.

3. Schritt: Lösen Sie den Türdrücker unter Verwendung einer Sicherungsringzange Form B gemäß DIN 5254.

4. Schritt: Lösen und Herausdrehen der Schrauben mit Schraubendreher PH 1.

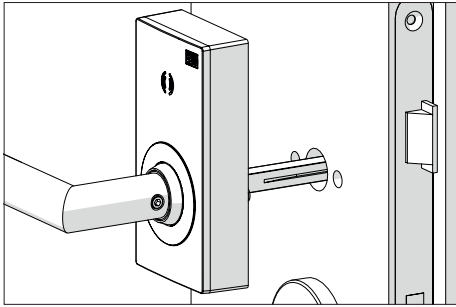


Hinweis!

Schrauben sind aufgrund Selbstsicherung schwergängig.

5. Schritt: Grundrosette auf B-Seite über den Vierkant abziehen.

6. Schritt: Sofern Beschlag zusätzlich von A-Seite in Türblatt verschraubt ist, Schrauben aus Türblatt lösen. Dazu vorher den Deckel lösen (vgl. 11.2 Batteriewechsel durchführen).



7. Schritt

- 7. Schritt:** Elektronikbeschlag mit dem damit fest verbundenen Vierkant von der A-Seite abziehen. Ausgleichshülsen ggf. aus dem Türblatt entfernen.

15 Entsorgungshinweise für Produkt und Verpackung

Winkhaus ist mit dem Elektronikproduktspektrum gemäß gesetzlicher Vorgaben bei Rücknahmestellen registriert. Sie können den Beschlag nach Entzug der Zutrittsberechtigungen und nach ordnungsgemäßer Demontage (vgl. 14 Demontage) und Materialtrennung (s.u.) bei Sammelstellen für Elektroschrott zurückgeben.

Trennung der Materialien:

B-Seite: Drückergarnitur kann dem Metallschrott zugeführt werden.

A-Seite: Der Drücker und die Blechabdeckung sind von der Trägerplatte und der Aktorik zu entfernen. Anschließend kann die Trägerplatte mit Aktorik und Elektronik ohne Batterien bei Sammelstellen für Elektro-Sonderabfälle zurückgegeben werden (s.u.).



Entsorgung!

Umweltschäden durch unsachgemäß entsorgte Batterien und Elektronikbauteile!

- Batterien nicht mit dem Hausmüll entsorgen! Defekte oder verbrauchte Batterien sind gemäß europäischer Richtlinie 2006/66/EG zu entsorgen.
- Der Elektronikbeschlag ist ordnungsgemäß zu entsorgen. Eine Entsorgung über den Hausmüll ist verboten. Entsorgen Sie den Elektronikbeschlag daher gemäß europäischer Richtlinie 2012/19/EU bei kommunaler Sammelstelle für Elektro-Abfälle oder lassen Sie dies durch ein Fachunternehmen entsorgen.
- Gewerbliche Kunden können den Elektronikbeschlag alternativ zurücksenden an die Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG, Entsorgung/Verschrottung, Hessenweg 9, 48157 Münster. Rücksendung ausschließlich ohne Batterie.



Hinweis!

Die Verpackung ist entsprechend der Trennungsvorschriften für Verpackungen einer getrennten Wiederverwertung zuzuführen.

16 Technische Daten

Anwendungsbereiche

- Im Innenbereich.
- Temperaturbereich: +5 °C bis + 55 °C; erweiterter Temperaturbereich -10 °C bis +60 °C bei Türdrückern zertifiziert nach EN 179 in Verbindung mit geprüften Schlössern (vgl. Leistungserklärung) bei gleichzeitiger Nutzung von durch Winkhaus freigegebenen Lithiumbatterien.
- IP 40 nach DIN EN 60529.
- Karten- und Schlüsselbasierte Lösungen.
- Türen mit selbstver- und entriegelnden Automatikschlössern, Einsteckschlössern oder schlüssel- und griffbetätigten Schlössern, beispielsweise in Büro-, Hotel- oder Krankenhaustüren.
- Türblattstärke: 28 mm - 100 mm (abweichende Türstärken auf Anfrage).
- Dornmaß: ab 45 mm.

Eigenschaften

- Türdrückergarnituren nach EN 1906.
- Kompakter Aufbau (H x B x T: 118 x 61 x 25 mm) zum Einbau an Innentüren
- + / - 45° Drehwinkel auf A- und B-Seite.
- Einseitig elektronisch kontrolliert.
- Lieferung inkl. eingesetzter Alkalinebatterien (3x AAA).
- Vierkant in 7 mm, 8 mm, 8,5 mm oder 9 mm.
- Einzelfreigabe, Office-Funktion, umfangreiche Dauerfreigabemodi.
- Lieferbar in Deckeloberfläche Kunststoff schwarz (RAL 9005, tiefschwarz) oder weiß (RAL 9003 Signalweiß). Drücker aus Edelstahl.
- Verschiedene Drückerdesigns lieferbar. Bei entsprechender Drückerform geeignet für den Einsatz in Flucht- und Notausgangstüren nach EN 179.
- Drückerrichtung DIN-L / DIN-R umbaubar.
- Lieferung mit Edelstahlrückern für A- und B-Seite sowie mit Grundrosette und Abdeckrosette Ø 55 x 9 mm für B-Seite, inkl. Schrauben zur Montage.
- Montage und Demontage ohne Beschädigung des Türblattes durch Verwendung der DIN EN 18251-1 bis 18251-3 Schraubpositionen. Optionale Verschraubung in Türblatt für zusätzliche Verdrehsicherung möglich.
- Wartungsfreie Drückerlagerung.
- Mit Rückholfeder auf A- und B-Seite. Damit Vermeidung hängender Drücker.
- Lieferung inkl. Ausgleichshülenset zur Verdrehsicherung im Bereich der Drückerrosette.
- Klebepad auf rückseitiger Trägerplatte als Kratzschutz für die Tür.
- Minimales Drückerspiel.
- Stabile M5 Verschraubung.
- Schnellmontage durch türblattstärkenkonforme Kommissionierung von DIN-L / DIN-R Verwendbarkeit, Schrauben und vormontierte Batterien.
- Signalisierung durch Tonsignal und LED (rot/grün).
- Ringspeicher mit den letzten 2.000 Schließereignissen.
- Protokollierfunktion deaktivierbar.
- Umfangreiche, EU-DSGVO-konforme Einstellungsmöglichkeiten.

Leistungsdaten

- Timefunktion
- Kann im virtuellen Netzwerk von Winkhaus eingebunden werden
- Ereignisspeicher: letzte 2.000 Schließereignisse, auf Wunsch deaktivierbare Protokollfunktion
- Batteriewarnmeldung (optisch, akustisch und optional über virtuelles Netzwerk)
- Intelligente Befehlsverteilung (optional in Verbindung mit Winkhaus VN)
- Anlagengröße, Türen, Schlüssel: 195.000
- Zeitprofile pro Identmedium: 3
- Maximale Anzahl Zeitprofile: 127
- Anzahl Schließungen: bis zu 40.000 (bei Verwendung von Alkaline Batterien bei 20 °C); bis zu 50.000 (bei Verwendung von Lithium Batterien bei 20 °C)
- Standby: bis zu 4 Jahre (bei Verwendung von Alkaline Batterien bei 20 °C); bis zu 6 Jahre (bei Verwendung von Lithium Batterien bei 20 °C)



Hiermit erklärt die Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den anzuwendenden EU-Richtlinien und anderen relevanten Vorschriften befindet. Die EU-Konformitätserklärung finden Sie unter:

www.winkhaus.com/konformitaetserklaerungen

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG

Hessenweg 9
D-48157 Münster
T +49 251 4908-0
F +49 251 4908-145

winkhaus.de
zutrittsorganisation@winkhaus.de